

Newsletter78: Silhouette von Langenberg verändert

Es gibt Krimis, die ziehen sich den ganzen Tag hin. So geschehen am Samstag in Langenberg.

Die ersten Schaulustigen hatten sich schon am frühen Morgen am Acker eingefunden. Lange mussten sie sich gedulden, bis dann doch mal etwas in Bewegung geriet. Denn die Aufgabe war kompliziert, das Material schwer und der Wert erheblich.

An diesem Tag war es endlich soweit, dass die 80 Meter langen Flügel unseres Windrades hochgezogen und an das Maschinenhaus angesetzt werden sollten. Fast windstill muss es für diesen Arbeitsschritt sein, auch auf 164 Meter Höhe. Schlimmstenfalls droht der Flügel sonst gegen den Turm oder gegen den Kran zu schlagen. Nach Wochen und unzähligen Ankündigungen waren die Bedingungen an diesem Samstag günstig.

Am Kran hängt eine Traverse mit zwei Schlaufen, in die der Flügel eingehängt werden muss – gut ausbalanciert, damit er waagrecht in die Höhe gezogen werden kann. Diese Prozedur nimmt fast drei Stunden in Anspruch – pro Flügel!

Und die Dunkelheit war dann auch schon hereingebrochen, als das Aufbauteam den letzten Flügel in Angriff nahm. Den roten Kran in die richtige Richtung schwenken, die blaue Traverse langsam absenken, die Schlaufen um die Flügelenden ziehen und erst dann, ganz langsam, hebt sich das Propellerteil in die Höhe. Selbst jetzt am späten Abend bei Dunkelheit und Frost verfolgten noch etliche Menschen gebannt dieses seltene Schauspiel.

Beleuchtet von Strahlern und Mondschein war zu erkennen, wie auf 164 Meter Höhe der Spalt zwischen Flügel und Maschinenhaus kleiner wurde und schließlich ganz verschwand.

Die Männer vom Aufbauteam hatten sich zum Ziel gesetzt, die Montage an diesem Abend abzuschließen; die Wettervorhersage wurde schon für die Nacht schlechter. Und sie haben den Auftrag fachmännisch erledigt, nach einem extrem langen und anstrengenden Arbeitstag.

Wieder daheim im Warmen, nahm der Bauherr die Glückwünsche vieler Mitstreiter per Mail entgegen. Nach monatelanger Vorbereitungsarbeit soll auch ein Gläschen Sekt im Spiel gewesen sein.

Nach neun Monaten Bauzeit steht unser Windrad komplett an seinem Standort.

In Betrieb nehmen können wir es erst, wenn auch die letzten Bauteile geliefert und alle Verbindungen geprüft und angeschlossen sind. Wir hoffen, dass unser Windkraftwerk in fünf bis sechs Wochen den ersten Strom produzieren wird.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Rheda-Wiedenbrücker Energiegenossenschaft eG

Hubert Leiwes / Peter Rentrup / Peter Wernz

PS: Ein Beitritt neuer Mitglieder ist derzeit nicht möglich. Interessenten melden sich bitte zum Newsletter an.

Postanschrift:
Ostring 33, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Bankverbindung:
Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Theo Mettenborg

E-Mail: info@rhewie-eg.de
Web: www.rhewie-eg.de

IBAN: DE31 4786 0125 1312 3413 00
BIC: GENODEM1GTL

Vorstand:
Hubert Leiwes
Peter Rentrup
Peter Wernz

Genossenschaftsregister: Amtsgericht Gütersloh
GnR: 177

USt-IdNr.: DE291520293

Der Inhalt dieser E-Mail ist vertraulich und ausschließlich für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein sollten, so beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhaltes dieser E-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall mit dem Absender der E-Mail in Verbindung zu setzen und die empfangene E-Mail zu löschen.

